230 - 4-mat - Origins (Chiptune-Album) (.de)

Bobic, Tue 01 May 2012

4-mat - Origins (Chiptune-Album)

Über einen Ausnahmek ünstler wie 4-mat sollte man eigentlich keine Erkl ärungen mehr abgeben m üssen. Warum wir es dennoch tun? Weil wir f ür euch Wenige da draussen, die bislang noch nichts von der britischen Musikerlegende geh ört haben, einfach den roten Teppich f ür ihn ausrollen m üssen. Denn 4-mat hat soeben sein neues Album " Origins" unters Volk geworfen.

Nun, 4-mat hei ßt mit b ürgerlichem Namen Matthew Simmonds, gab seinen Einstand in der (Amiga-) Demoszene Ende der 1980er Jahre bei Gruppen wie Anarchy und schaffte schon nach kurzer Zeit den Einstieg in die Games-Branche. Vor allem f ür Core Design komponierte er viele Spielemusiken (CarVup, Chuck Rock, etc.), arbeitete aber auch schon f ür Psygnosis (Leander) oder Codemasters (Dizzy - Prince of the Yolkfolk). F ür letztgenannten Arbeitgeber war er unter anderem auch in den letzten Jahren aktiv und vertonte beispielsweise das witzige Fantasy-Spektakel Overlord: Dark Legend. In der Demoszene gab er immer wieder beeindruckende Gastspiele, so wie etwa beim wundersch önen Intro Pirates of the 777 Seas, sowie den beiden 64k Intros f ür die Demogruppe Ate Bit, Transform und The Hungarian Gambit. Sein Chipmusik-Album Decades war f ür uns sogar das beste kommerzielle Album des Jahres 2010 eines Demoszeners. Mittlerweile ist diese Perle der elektronischen Musik kostenlos verf ügbar .

Doch genug der Vorrede. Kommen wir zum Kernthema dieses Berichts, dem neuen Album "Origins" von 4-mat. Zum aktuellen Zeitpunkt ist auch dieses noch äu ßerst g ünstig zu haben - dank der bekannten "Pay what you want"-Methode von Bandcamp. Man zahlt also genau den Preis, den man daf ür auch ausgeben m öchte. Allzu geizig sollte man beim Eintippen der Zahlen aber nicht sein, denn auch "Origins" ist wieder ein ganz, ganz starkes modernes Chiptune-Album geworden, auch wenn dieses Mal keine absoluten Sensationstitel wie auf "Decades" vorzufinden sind ("1989" oder "Paper Dolls" sollen als Beispiel gen ügen). 4-mat schafft es aber bereits mit dem siebenmin ütigen Opener "Oblique" eine ungeheuer dichte Atmosph äre aufzubauen und den Zuh örer in seine pers önliche Retro-Welt zu entf ühren. H ört man zu Beginn nur das Knistern einer Schallplatte, gesellen sich schon nach kurzer Zeit unheilschwangere T öne hinzu. Es dauert ein wenig, bis der Track sein volles Aroma entfaltet. Nach und nach gesellen sich immer mehr Instrumente hinzu, bis nach rund vier Minuten die ersten melodi ösen Chip-Fanfaren einsetzen, die in den letzten 90 Sekunden ein wahres Pop-Inferno entfachen. Man ist gebannt, gefesselt, gehyped. Ein spektakul ärer Auftakt!

Was folgt ist ein Musterbeispiel f ür technisch perfekten Chip-Groove (Titel: "Tetra"), der das beste aus beiden Welten, n ämlich Oldskool und Newskool, vereint. Wir h ören tolle Drum-Soli, Power-Synths und fantastische Arrangements, die immer wieder mit den

liebgewonnen, alten Piepston-Kl ängen veredelt werden. Mit "Impasse" wird es dann wieder ruhiger, weniger Beat-lastig. Im herrlichen Melodienrausch verlieren wir uns, gleiten auf einer Dance-Welle dahin, aus deren herzerw ärmenden Strudel wir nur schwer wieder entkommen k önnen. Track Nr. 4, "Spun Gold", wird dann wieder ganz lautes Synth-Pop-Geballer. Nicht zu schnell, nicht zu langsam und erneut astrein arrangiert. Der namensgebende Titeltrack "Origins" folgt auf dem Fu ß und reiht sich perfekt in das bisher geh örte hinein. Simmonds beweist auch hier, nach rund 25 Jahren in der Computermusik-Ecke, sein Gesp ür f ür Melodie und dass ihm die Ideen nie auszugehen scheinen. Auch Origins entpuppt sich als perfekte Synthpop-Hymne, die mit 2.20min leider viel zu schnell vorbei ist.

Ein erstes Fazit l ässt sich nach H ören der ersten Lieder bereits ziehen. 4-mat ist, obwohl er immer wieder typische Chiptune-T öne verwendet, auf der H öhe der Zeit. Mit kraftvollen Sounds peppt er die klassischen Klangwelten geh örig auf. Seine St ücke klingen m ächtiger, impulsiver, technisch hochklassiger als je zuvor. Und dennoch wissen wir genau, dass hier Musik von echtem "4-mat" vor uns liegt.

Eine interessante Mischung gibt es mit dem sechsten St ück zu h ören. "Ruling / Broken Wave" l ässt schon bei der Namensschreibweise erahnen, dass es sich hier anscheinend um zwei grundverschiedene Songs handelt. W ährend sich Ruling als ohrwurmverd ächtige Sinewave-Praline entpuppt, wird es ab 1.48min Laufzeit ein klein wenig d üsterer, beh ält aber dennoch eine h übsche Melodie bei. Zumindest in den ersten Sekunden klanglich ein wenig vom typischen 4-mat-Chiptune-Sound ableitend pr äsentiert sich das n ächste St ück namens "A M I G A". Hier klingt alles ein wenig mehr nach Octamed und Co., also den Ende der 1980er Jahre bekannten Trackerprogrammen f ür den Amiga, den Kultrechner von Commodore. Eine willkommene Abwechslung und vermultich zugleich eine Huldigung an das Ger ät, auf welchem 4-mat seinen Durchbruch schaffte.

Einziger Aussetzer auf "Origins": Das achte Lied namens "Voicemail", was nur aus ein paar Sprachsamples besteht und nicht mehr als ein L ückenf üller zu sein scheint. Daf ür entsch ädigt der darauffolgende Track umso mehr. Mit "Endless" h ören wir das vielleicht beste St ück dieses Albums. Matt Simmonds nimmt uns hier mit auf eine endlos scheinende Traumreise, deren Wolkenteppich aus melodischen Noten geformt zu sein scheint. Immer wieder katapultiert uns glitzernder Sternenstaub hinaus in das wundervolle Universum, wobei wir stets sanft auf dem weichen, kuscheligen Untergrund zur ückkehren. Traumhaft sch ön!

Nach all den instrumentalen Ausfl ügen in elektronische Gefilde, folgt mit dem abschlie ßenden "Strobelights / Origins (Reprise)" sogar noch ein St ück mit Gesang. Wie schon bei "Impasse" so verschl ägt es den Briten auch hier wieder mehr in Richtung Club-tauglicher Musik. Doch 4-mat w äre nicht er selbst, wenn auch hier keine pumpenden Synthsounds zu h ören w ären, welche die richtige Prise Retro einstreuen. Was den Gesang angeht, so passt dieser. Gesanglich bessere Stimmen haben wir allerdings auch schon geh ört. Etwa ab der Mitte wiederholt sich dann das Origins-Thema und leitet ein wenig ruhiger das pomp öse Drums-Finale ein.

4-mat beweist also auch mit Origins, dass er noch lange nicht zum alten Eisen geh ört. Er bereichert die Chipmusik-Szene nach wie vor, lehrt sie die Kunst der Melodie und des technisch perfekten Arrangements. Wo andere Beep- und Bleep-K ünstler leer oder gar chaotisch wirken, vermischt er Alt und Neu auf perfekte Art und Weise. Sein 2010er-Album "Decades" mag die besseren Einzeltitel gehabt haben, "Origins" wirkt in sich geschlossen und fasziniert vom ersten Moment an. Danke, alter Knabe!

Track-List:

1. Oblique 07:05
2. Tetra 04:17
3. Impasse 04:08
4. Spun Gold 02:47
5. Origins 02:20
6. Ruling / Broken Wave 02:58
7. A M I G A 02:53
8. Voicemail 00:48
9. Endless 03:24
10. Strobelights / Origins (reprise) 05:54

Released 30 April 2012

All music composed by 4mat.

Vocals on "Voicemail" and "Strobelights" by George Ashdown.

Download

(Bobic, 01.05.2012)